

ab München 2 Std.
Bus & Bahn Bahn bis Werfen, Shuttlebus bis Werfenweng
Talort Werfenweng, 901 m
Schwierigkeit* Skitour mittelschwer
Kondition groß
Anforderung Auf Lawinengefahr ist insbesondere nach Neuschnee bzw. Windverfrachtungen zu achten.
Ausrüstung kompl. Skitourenausrüstung mit LVS-Gerät, Schaufel, Sonde
Dauer ⤴ 4 Std. ab Wengerau
Höhendifferenz ⤴ 1400 Hm



Tauern-Panorama vom Feinsten

Skitour über die Tauernscharte auf den Eiskogel, 2321 m

Unweit von Salzburg ragt am Südrand des Tennengebirges mit dem Eiskogel (links auf dem Foto) ein Paradegipfel auf, der uneingeschränkte Weitblicke bietet.

Ausgangspunkt: Parkplatz in Wengerau, 960 m. Wer nicht dem Auto anreist, entweder mit Ski über Skating-Loipe oder mit Shuttle-Service der Gemeinde Werfenweng
Einkehr: Dr.-Heinrich-Hackel-Hütte, 1526 m, ganzjährig geöffnet (Betriebsurlaub im November), Tel. 0043/664/342 91 14 – www.hackelhuette.at
Karte: AV-Karte 13 „Tennengebirge“, 1:25 000 (Neuerscheinung 2012)
Weg: Zur „Hackelhütte“ (Beschilderung oberhalb des Parkplatzes) geht es zunächst nordöstlich über Weiden, dann durch Busch- und Waldabschnitte. Wer nicht einkehren will, zieht aus den letzten Hainen direkt oberhalb der Hütte vorbei, um über einem Grabenansatz einen komfortablen Rücken zu erreichen. Der jenseitige Hang leitet hinauf zur Karmulde unterhalb der Tauernscharte (rechtsseitig der Bildmitte). Hinter dieser schiebt man zunächst links, um dann nach kurzer Fellabfahrt nordwestlich auf einen Sattel und schließlich südwestlich zum Gipfelkreuz aufzusteigen.
Abfahrt: Eiskogel-Novizen folgen der Aufstiegsroute, Kenner und Orientierungskundige fahren bei Pulver oder



Firm die Hänge südlich der Tauernscharte aus und gelangen mit kurzem Gegenanstieg über Fahrweg sowie ehemalige Skiabfahrt zurück nach Wengerau.

Hinweis: Selbst die Januarsonne weicht die südexponierten Hanglagen mittags auf, sodass sich ggf. ein frühzeitiger Aufbruch empfiehlt.

Tipp: Bei autofreier Anreise bietet die Gemeinde Werfenweng neben dem Shuttle-Service noch andere zahlreiche und kostenfreie Angebote – www.werfenweng.eu/de/sanfte-mobilitaet

ab München 2 Std.
Bus & Bahn keine sinnvolle Verbindung
Talort Weerberg, 882 m
Schwierigkeit* Skitour leicht bis mittelschwer
Kondition mittel
Anforderung Bei normalen Verhältnissen und vernünftiger Routenwahl ist die Lawinengefahr gering.
Ausrüstung kompl. Skitourenausrüstung mit LVS-Gerät, Schaufel, Sonde
Dauer ⤴ 3,5 Std.
Höhendifferenz ⤴ 1100 Hm



Das Gipfelkreuz der Weltreligionen

Von Innerst durch das Nurpental auf den Kleinen Gilfert, 2388 m

Der Kleine Gilfert in den Tuxer Alpen trägt ein Gipfelkreuz, das Gefangene in einer Justizanstalt angefertigt haben. Ringsum aufgestellte Tafeln symbolisieren die 9 Weltreligionen.

Ausgangspunkt: Innerst, 1283 m

Einkehr: Gasthof Innerst

Karte: AV-Karte 33 „Tuxer Alpen“ 1:50 000

Aufstieg: Vom Parkplatz folgt man in zwei Kehren erst einmal der Asphaltstraße gegen Norden hinauf und dann dem Fahrweg gegen Südosten an der Lechaste und der Stallnalm vorbei. Man kommt in das tief eingeschnittene Nurpental und bleibt auf dem Fahrweg, der durch den Talgrund führt. Das Sträßchen wendet sich über eine Brücke auf die westliche Bachseite und beim Wasserbauwerk wieder auf die östliche. Dort verlassen wir das Nurpental.

Auf der Straßentrasse können wir gut gegen Osten aufsteigen, und wer will, kann bei guten Bedingungen auch wesentlich steiler geradeaus über den Hang hinaufspüren. Wir kommen am Unteren Nurpens-Hochleger vorbei und schwenken allmählich gegen Südosten ab. Über das gut gegliederte, mäßig steile und übersichtliche Gelände geht es auf den scharfgeschnittenen Pfaffenbichl zu, doch muss man noch vor den steilen Aufschwüngen rechts, um sich dem Kleinen Gilfert von Norden her zu nähern.



Die Spur bringt uns zu einem Steinmann (ca. 2270 m), und gleich darauf kommen wir in den Sattel kurz unter dem steilen Gipfelaufschwung. Dort halten wir uns ein paar Meter gegen Osten und steigen über die steile Gipfelanke nach Südwesten auf, bis endlich der aussichtsreiche Gipfel mit dem neu errichteten Kreuz und den „Weltreligionentafeln“ (siehe Bild S. 18) erreicht ist. Abfahrt entlang der Aufstiegsroute.

Mit bekanntem Kartenbild

[GARMIN GPS-Geräte eTrex 30 und GPSmap 62sc]

Sonderpreise für DAV-Mitglieder

INKLUSIVE 59 ALPENVEREINSKARTEN AUF EINER MICRO SD/SD-KARTE

- 59 AV-Kartenblätter • Optimiert für rasterfähige GPS-Geräte • Ohne Installation und Freischaltung •
- Georeferenziert • Mit vielen hilfreichen Zusatzinformationen • Einzelpreis € 99,-*



eTrex 30: Kompakt, robust und wasserdicht für Outdoor-Abenteurer und Geocacher

Das preiswerte Einsteiger-Gerät



GPSmap 62sc: Unverwundlich und jetzt mit 5 MP Autofokus-Kamera

NEU! Jetzt mit Kamera mit 5 MP



- Intuitive Bedienung
- Transreflektives 5,6cm Display
- Barometrischer Höhenmesser
- 3-Achsenkompass
- 1,7 GB interner Speicher
- ANT+ (Chirp kompatibel)
- Papierloses Geocaching
- 25 Stunden Batterie-Laufzeit
- USB-Schnittstelle
- Vorbereitet für Empfang von Galileo-Signalen
- Mit kostenlosem Download einer Region der Topo Deutschland Light

+ Nur für DAV-Mitglieder inklusive 59 AV-Karten

- Einfache, schnelle Tastenbedienung
- Robust, zuverlässig und wasserdicht
- Hochauflösendes 6,6cm Display mit 65.000 Farben
- Unterstützt BirdsEye Satellitenbilder und Rasterkarten
- Barometrischer Höhenmesser
- 3-Achsenkompass
- Papierloses Geocaching
- 3,5 GB interner Speicher
- Hochgeschwindigkeits USB-Schnittstelle
- ANT+ Datenübertragung
- Inkl. Akkus, Ladegerät und weltweiter Basiskarte

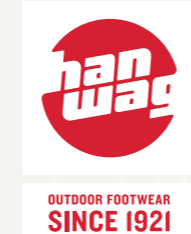
+ Nur für DAV-Mitglieder inklusive 59 AV-Karten auf microSD/SD-Karte: € 399,-* (Angebot gilt nur bis 31.12.2012)

Erhältlich im DAV-Shop: www.dav-shop.de

DAV City-Shop in der Alpenvereins-Service-Stelle am Isartor im Globetrotter, Isartor 8-10, 80331 München, Tel. 089/29 07 09-0

DAV City-Shop in der Alpenvereins-Service-Stelle am Hauptbahnhof, Bayerstraße 21, 80335 München, Tel. 089/55 17 00-0

*Preise gelten nur für DAV-Mitglieder. Für Nichtmitglieder kosten die Bundles eTrex30 mit AV-SD-Karte: € 349,- GPSmap 62sc mit AV-SD-Karte: € 499,- und die Micro SD/SD-Karte: € 129,-



OUTDOOR FOOTWEAR SINCE 1921

„WIE GUT ES EINEM GEHT, WEISS MAN AM BESTEN, WENN MAN SCHNEE UND KÄLTE KENNT.“



„VOR MEINER HAUSTÜR GIBT ES DAVON REICHLICH.“

HANWAG ProTeam: Till Gottbrath Im Chiemgau zu Hause



KATEGORIE WINTER | ABISKO GTX®

Bereit für die kalte Jahreszeit: unsere Winterschuhe trotzten Nässe, Kälte und Schnee. Alle Wintermodelle laufen auf der bewährten Hanwag IceGrip Sohle, die selbst auf Glatteis guten Halt bietet.

www.hanwag.de

tourentipps + + + tourentipps + + + tourentipps

ab München 1 Std.
Bus & Bahn Bahn über Murnau nach Unterammergau
Talort Unterammergau, 836 m
Schwierigkeit* Schneeschuhtour mittelschwer bis schwer
Kondition mittel
Anforderung eine steile Querung und exponierter Gipfel-
 aufbau (Drahtseile); Trittsicherheit erforderlich
Ausrüstung komplette Schneeschuhausrüstung mit
 LVS-Gerät, Schaufel, Sonde
Dauer 5 Std.
Höhendifferenz ↗ 900 Hm



© alpinwelt, Ausgabe 4/2012, Text & Foto: Reinhold Forster

Teufliches Wintervergnügen

Mit Schneeschuhen auf den Teufelstättkopf, 1758 m

Schneeschuhgeher genießen beim Aufstieg zum Pürschlinghaus den ruhigen Anstieg über den Plattenberggrat und haben dann die Möglichkeit zu einer richtig alpinen Gipfelbesteigung.

Ausgangspunkt: Parkplatz oberhalb der Schleifmühle bei Unterammergau, 870 m, vom Bhf Unterammergau zu Fuß ca. 20 Min.

Stützpunkt/Einkehr: August-Schuster-Haus (Pürschlinghaus), 1564 m. Ganzj. bewirtschaftet, Tel. 08822/35 67 – www.august-schuster-haus.de

Karte/Führer: AV-Karte BY 7 „Ammergebirge Ost“ 1:25 000; Forster, Schneeschuhwandern in den Ostalpen (Frischlufte-Edition)

Weg: Vom Parkplatz folgt man dem geräumten Fahrweg (eine beliebte Rodelstrecke) entlang des Schleifmühlenbaches Richtung Pürschlinghaus. Nach etwa 25 Min. empfiehlt sich der Abzweig nach links, um nach weiteren 30 Min. auf einem idyllischen Steig am Beginn eines fast ebenen Abschnitts wieder auf die Fahrstraße zu stoßen und auf ihr weiter taleinwärts zu wandern. Die schönere der beiden Aufstiegsrouten zum Pürschlinghaus ist die über den Plattenberggrat. Hierfür biegt man in der Flachpassage kurz nach dem Gatter (etwa 100 m vor der Brücke) nach rechts in den Wald ab. Lediglich eine grüne Markierung an einem Baum zeigt den Beginn des Weges an. Man folgt dem Verlauf des Rückens bis zu dessen Ende und quert an-



schließend kurz hinüber zum Pürschlinghaus. Für den Gipfelanstieg passieren wir die Bergwachthütte und begehen nach einem kurzen steilen Hang den teils etwas ausgesetzten Kamm mit der nötigen Vorsicht. Mit Erreichen des höchsten Wegpunktes wendet man sich nach Norden (rechts) und steuert auf den felsigen Gipfelaufbau zu. Für die letzten Meter deponiert man die Schneeschuhe und steht nach einer kurzen ausgesetzten Passage auf dem Gipfel des Teufelstättkopfs. Auch Versierte nehmen das Drahtseil, das bei höherer Schneelage bisweilen erst freigelegt werden muss, bei Glätte oder gar Vereisung dabei dankend in Anspruch.

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.schwierigkeitsbewertung.alpinprogramm.de

Eine lange Abfahrt auf Kufen

Die Naturrodelbahn am Wallberg, 1722 m

Die 6,5 km lange, gut präparierte Rodelbahn von der Bergstation der Wallbergbahn hinab ins Tal ist im unteren Bereich häufig vereist und für Kleinkinder nicht geeignet.

Ausgangspunkt: Bergstation Wallbergbahn, 1624 m (dorthin mit der Seilbahn oder zu Fuß in 2,5–3 Std.)

Einkehr: Panoramarestaurant Wallberg, 1624 m, Tel. 08022/68 00 – www.wallberg-restaurant.de; Wallberghaus, 1507 m, Tel. 08022/62 88; Wallbergmoos-Alm, 1102 m, Tel. 08022/56 38 – www.wallbergmoos-alm.de

Karte/Führer: AV-Karte BY 15 „Mangfallgebirge Mitte“ 1:25 000; Reimer, Winter – Wandern – Wohlfühlen (Frischlufte-Edition)

Rodel-Abfahrt: Die längste Naturrodelbahn Deutschlands birgt ihre Gefahren: Bei hoher Frequentierung ver-

sen einzelne Abschnitte relativ schnell, und vor allem der anspruchsvolle Mittelteil erfordert fahrtechnisches Können. Wie eine Skipiste wird die Bahn täglich präpariert, weshalb sie zwischen 17 und 9 Uhr gesperrt ist. Außerdem erfolgt partiell sogar eine Depotbeschnegung. Die Rodelabfahrt beginnt direkt unter dem Panoramarestaurant mit herrlichem Blick auf den Tegernsee gleich recht rasant. Nach einigen Kurven biegt sie in Sichtweite des Wallberghauses in den steilen Nordhang unterhalb des Setzbergs und führt überwiegend anspruchsvoll zur Wallbergmoos-Alm hinab. Der untere Abschnitt verläuft auf der mäßig steilen Mautstraße.

Wandertipp: Der Abstecher von der Bergstation zum Wallberggipfel ist auch im Winter meist gesperrt und aufgrund der Aussicht äußerst lohnend. Zuvor besorgt man sich an der Bergstation ein Leihschloss für die Rodel. Nach kurzem Abstieg wandert man durch lichten Wald zu einer kleinen Anhöhe, wo sich Drachen- und Gleitschirmflieger für den Abflug rüsten. Dann geht es über einen steilen Hang zum markanten Gipfelstock und nach einer Querung von Norden zum Kreuz (100 Hm, 30 Min. Gehzeit).



ab München 1 Std.
Bus & Bahn Bahn bis Tegernsee, RVO-Bus 9556 bis zur Talstation Wallbergbahn
Talort Rottach-Egern, 734 m
Schwierigkeit Rodelabfahrt anspruchsvoll
Kondition mittel
Ausrüstung Winterkleidung und griffige Schuhe; Rodelverleih an der Talstation
Dauer Abfahrt ca. 30 Min.
Höhendifferenz ↗ 830 m
Info Auskunft über die Befahrbarkeit erteilt die Wallbergbahn, www.wallbergbahn.de



© alpinwelt, Ausgabe 4/2012, Text & Foto: Michael Reimer



ONLINE SHOPPEN:
SPORT-SCHUSTER.DE

SPORTHAUS SCHUSTER
MÜNCHEN – DIREKT AM MARIENPLATZ
ROSENSTRASSE 3–5

MO–SA 10.00 BIS 20.00 UHR
MIT DER M//CARD PUNKTE SAMMELN.
SIE FINDEN UNS AUCH AUF FACEBOOK.



Zeichen & Wunder, München

Canada Goose statt Gänsehaut.

Sporthaus des Südens.

schuster 
1913

ab München 1 Std.
Bus & Bahn Bahn bis Tegernsee, Bus nach Rottach-Egern
Talort Rottach-Egern, 731 m
Schwierigkeit* Winterwanderung mittelschwer
Kondition mittel
Ausrüstung komplette Bergwandausrüstung
Dauer 2,5–3 Std., bei Besteigung der Baumgartenschneid insgesamt 4,5–5 Std.
Höhendifferenz ↗ ↘ 430 Hm, Baumgartenschneid zusätzlich ↗ ↘ 280 Hm



© alpinwelt, Ausgabe 4/2012, Text: Christian Rauch, Foto: Joachim Burghardt

Ein Kircherl auf luftigem Felsen

Winterwanderung auf den Riederstein, 1207 m, am Tegernsee

Seit über 170 Jahren steht auf dem Riederstein über dem Tegernsee ein Kirchlein. Hinauf führt ein Kreuzweg, hinunter eine Rodelbahn, und als Zuckerl winkt der Gipfel der Baumgartenschneid.

Ausgangspunkt: Wanderparkplatz in Tegernsee-Schwaighof, 778 m (kurz vor Rottach-Egern links in die Riedersteinstraße und bis an ihr Ende).

Einkehr: Berggasthaus Riederstein am Galaun, 1062 m. Ganzj. geöffnet, keine Übernachtung, Di Ruhetag. Tel. 08022/27 30 22

Karte/Führer: AV-Karte BY15 „Mangfallgebirge Mitte“ 1:25 000; Gelder, Bayerische Alpen. 50 Wander- und Schneeschuhtouren (Rother)

Weg: Vom Parkplatz geht es auf der Forststraße (im Winter Rodelbahn) hinauf Richtung Riederstein/Baumgartenschneid. Kurz vor dem Berggasthaus weist der Wegweiser zum Riederstein rechts in den Wald. Bei passender Schneelage lohnt der Aufstieg über den Kreuzweg, den linken (steileren) der sich bald verzweigenden Anstiege. Der Kreuzweg wurde 1897 errichtet und führt an der 1896 in den Fels gebauten Lourdesgrotte vorbei direkt hinauf zur Kapelle auf dem Riederstein. Auch über den rechten, flacheren Weg erreicht man auf kleinem Umweg das Kircherl. Errichtet wurde die Riedersteinkapelle mit der winzigen Aussichtsplattform 1841 durch einen Tegernseer Schlossdiener. Ob ein konkreter Dankesgrund, Errettung des Viehs oder Rettung eines abgestürzten Jägers vorlag, ist nicht geklärt. Das Kirchlein wurde bald vergrößert und 1864 durch den heutigen Bau ersetzt. Der Riederstein-Verein pflegt Kreuzweg und Kirche. Am Mittwoch vor Ostern wird am Riederstein der Kreuzweg gebetet. Lohnend ist auch der weitere Aufstieg zur Baumgartenschneid: Markiert geht es über den bewaldeten Kamm und zuletzt einen freien Rücken zum Gipfel. Abstieg wie Aufstieg.



dersteinkapelle mit der winzigen Aussichtsplattform 1841 durch einen Tegernseer Schlossdiener. Ob ein konkreter Dankesgrund, Errettung des Viehs oder Rettung eines abgestürzten Jägers vorlag, ist nicht geklärt. Das Kirchlein wurde bald vergrößert und 1864 durch den heutigen Bau ersetzt. Der Riederstein-Verein pflegt Kreuzweg und Kirche. Am Mittwoch vor Ostern wird am Riederstein der Kreuzweg gebetet. Lohnend ist auch der weitere Aufstieg zur Baumgartenschneid: Markiert geht es über den bewaldeten Kamm und zuletzt einen freien Rücken zum Gipfel. Abstieg wie Aufstieg.

alpinwelt-Bergwetter: www.DAVplus.de/wetter

Mit viel Anlauf auf den „Heiligen Berg“

Winterwanderung von Gauting nach Andechs

Auf dem „Heiligen Berg“ in Andechs geht es inmitten lärmender Touristenmassen oftmals recht weltlich zu. Da tut es gut, einmal von München her in winterlicher Stille hinaufzupilgern.

Ausgangspunkt: Bahnhof Gauting, 583 m

Einkehr: Bräustüberl neben der Klosterkirche Andechs, geöffnet ganzjährig (außer 24.12., 25.12., 1.1., Karfreitag) von 10 bis 20 Uhr. Tel. 08152/376-261 – www.andechs.de

Karte: UK40-41 „Ammersee – Starnberger See – München Süd“ 1:50 000

Hintergrund: Die Zeiten, als man im Kloster Andechs die heilige Vorhaut Jesu währte, sind längst vorbei, doch die Anziehungskraft des „Heiligen Berges“ als ältestes

Wallfahrtsziel Bayerns ist seit dem Mittelalter ungebrochen. Besonderer Beliebtheit erfreut sich neben der sehenswerten Klosterkirche auch das Bräustüberl, wo die Pilger nach der geistlichen Erbauung mit deftigem Speis und süffigem Trank wieder zu Kräften kommen.

Weg: Vom Bahnhof Gauting zunächst entlang der Gleise nach Königswiesen; dort zur Umgehung der Kreisstraße STA 3 rechts (nordwestl.) in die Mülstraße und aus dem Ort. Nach 1,5 km links auf einen Forstweg und zweimal bei Verzweigungen die rechte Variante wählend zu Punkt 604. Dort abermals rechts (westl.) bis zur Straße und auf dieser nach Hausen. Es folgen zwei (kaum sinnvoll umgehbare) Kilometer auf der Kreisstraße STA 3 nach Mamhofen, anschließend folgt aber eine sehr ruhige, 4 km lange Etappe durch Wald und Wiesen westl. nach Unering. Entlang der Straße weiter nach Dröbling und entweder direkt weiter an der Straße oder auf weiter westlich verlaufendem Fußweg nach Frieding. Dort nahe der Kirche in die Hurtenstraße, auf dieser bis zur Kreisstraße STA 9 und an ihr entlang bis zu einem Parkplatz. Nun südlich auf einem Fahrweg ab und über Felder und durch ein Waldstück nach Andechs. Sehr lohnenswert ist zum Abschluss die Wanderung vom Klosterberg durchs Kiental hinunter nach Herrsching.



Bus & Bahn S-Bahn (S6) bis Gauting, Rückfahrt von Andechs mit Bus 951 oder 958 oder ab Herrsching mit der S8

Talorte Gauting, 583 m; Andechs, 711 m; Herrsching, 547 m

Schwierigkeit* Winterwanderung leicht

Kondition mittel

Ausrüstung Winterfeste Kleidung und warme Stiefel

Strecke/Dauer Gauting–Andechs 22 km, 5 Std., Andechs–Herrsching 4 km, 1 Std.

Höhendifferenz Gauting–Andechs ↗ 180 Hm ↘ 50 Hm, Andechs–Herrsching ↘ 170 Hm

Beste Zeit werktags, sonst oft Touristentrubel



© alpinwelt, Ausgabe 4/2012, Text & Foto: Joachim Burghardt

ab München 7 Std.
Bus & Bahn Bahn über Turin nach Susa (10–15 Std.!)
Talort Susa, 494 m
Schwierigkeit* Bergwanderung mittelschwer
Kondition groß
Anforderung Schwindelfreiheit und Trittsicherheit
Ausrüstung kompl. Bergwandausrüstung
Dauer 6 Std.
Höhendifferenz ↗ ↘ 1340 Hm
Besonderes Am 5. August („Madonna vom Schnee“): Wallfahrt mit Bergmesse auf dem Gipfel



© alpinwelt, Ausgabe 4/2012, Text & Foto: Iris Kürschner

Der höchste Wallfahrtsberg Europas

Auf uraltem Pilgerweg zum Rocciamelone, 3538 m

Um mehr als 3000 Meter überragt der mit Kapelle und Madonnenfigur gekrönte Gipfel des Rocciamelone in den Grajischen Alpen das Susa-Tal. Die Rundschau ist einzigartig.

Ausgangspunkt: La Riposa, 2205 m, im Susatal

Stützpunkte: Rifugio La Riposa, 2205 m, bew. Anf. Juli – Mitte Sept., Tel. 0039/338/844 45 07. Rifugio Cà d'Asti, 2854 m, bew. Juli – Mitte Sept., Tel. 0039/0122/331 92

Karte/Führer: Fraternali, Carta dei Sentieri, 3: „Val Susa, Val Cenischia, Rocciamelone, Val Chisone“ 1:25 000; Kürschner, Wanderführer Piemont Nord (Rother)

Weg: Von Riposa über Alpgelände, dann in steilen Serpentin nordwärts zum Rifugio Cà d'Asti. Bei Übernachtung empfiehlt es sich, noch vor dem offiziellen Frühstück aufzubrechen (sonst Staugefahr). Bis zum Vorgipfel La Crocetta, 3306 m, ist der Weg sehr steil, aber un schwierig. Dann kommt Exponiertheit hinzu, doch man kann sich an Seilen festhalten und so leicht über den Südgrat den Gipfel erreichen, dessen Erstbesteigung 1358 durch Bonifacio Rotario d'Asti erfolgte. Außer bei Festivitäten ist die Gipfelkapelle geschlossen (Schlüssel beim Hüttenwirt), die Biwakschachtel Santa Maria ist stets geöffnet. Rückweg auf demselben Weg.



Tipp: Großartig ist eine Überschreitung des Rocciamelone, die man am besten als Rundtour vom Rifugio Vulpot im Talschluss des Val di Viù startet. Dazu sind alpine Erfahrung, je nach Verhältnissen auch Steigeisen, in jedem Fall aber stabiles Schönwetter erforderlich.

1. Tag: Rifugio Vulpot – Rifugio Cà d'Asti: 4.30 Std.; ↗ 1210 Hm, ↘ 160 Hm.

2. Tag: Rifugio Cà d'Asti – Rifugio Vulpot: 6 Std.; ↗ 770 Hm, ↘ 1820 Hm.

alpinwelt-Tourentipps: www.DAVplus.de/tourentipps

est. 1906
TUBBS
SNOWSHOES

FLEX ALP – die erste Wahl für Touren nach ganz oben.

< NEU: Auch als ALP XL mit 71 cm >

EDITOR'S CHOICE SUMMER 2011 outdoor

outdoor

www.kochalpin.at

ab München 3 Std.
Bus & Bahn Bahn bis Kitzbühel, Bus nach Kals
Talort Kals, 1324 m
Schwierigkeit* Skihohtour schwer
Kondition groß
Anforderung sehr ausgesetzte Passagen, Kletterei bis II. Grad
Ausrüstung kompl. Skihohtourenausrüstung mit LVS-Gerät, Schaufel, Sonde
Dauer 2 Tage
Höhendifferenz ↗ 1900 Hm



© alpinwelt, Ausgabe 4/2012, Text: Johanna Bernhardt, Foto: Richard Walgram

Hoch und neuerdings auch heilig

Skitour auf den Großglockner, 3798 m

Eine Wintertour durch einsame Hochtäler und über verschneite Gletscher führt zum berühmten Glockner, der vielleicht nicht nur als hoch, sondern auch als heilig gelten darf.

Ausgangspunkt: Parkplatz beim Lucknerhaus (1918 m) oberhalb von Kals

Stützpunkt: Stüdlhütte, 2802 m. Bew. Anf. März – Mitte Mai, Tel. 0043/4876/82 09 – www.stuedlhuette.at

Karte: AV-Karte 40 „Glocknergruppe“ 1:25 000

Weg: 1. Tag: Vom Lucknerhaus durch das Ködnitztal zur Lucknerhütte (nur im Sommer bewirtschaftet). Weiter durch das Tal nordwärts bis zur Stüdlhütte (900 Hm, 3 Std.).

2. Tag: Von der Stüdlhütte quert man den steilen Hüttenhang nach Osten unter dem Salzkopf durch, dann schwenkt man Richtung Norden und gelangt auf das Ködnitzkees. Auf dem Gletscher hält man zunächst gerade auf den Großglockner zu. Dann nach rechts zum Kampl, einem Felsen rechts neben dem Gletscherfeld, dort Skidepot. Zu Fuß geht es nun den Grat entlang mit Seilversicherungen bis zur Erzherzog-Johann-Hütte (3451 m, „Adlersruhe“). Von der Hütte geht es Richtung Nordwesten über das sehr steile Glocknerleitl zum Glocknergrat. Dem zum Teil sehr ausgesetzten Grat folgend zum Kleinglockner (3770 m). Vom Kleinglockner führt ein kurzer Abstieg mit Seilsicherung zur spektakulären



Glocknerscharte. Je nach Frequentierung kann es zu Wartezeiten für den Gipfelanstieg kommen. Von hier kurzer Aufstieg zum Großglockner – mit hervorragendem Rundpanorama (1000 Hm, 4 Std.). Abstieg auf derselben Route bis zum Skidepot, von dort Abfahrt zur Stüdlhütte bzw. weiter bis zum Lucknerhaus.

Info: Neuerdings wird der Großglockner, dessen geografische und alpinistische Ausnahmestellung unbestritten ist, auch als spirituell bedeutsamer Berg (wieder-)entdeckt. Nach Ansicht vieler ist er ein „Kraftort“ und wird sogar „Bruder des Kailash“ genannt.

alpinwelt-Ausrüstungsliste: www.ausruestung.alpinprogramm.de

Auf den Spuren des „Mannes aus dem Eis“

Mit Ski auf die Fineilspitze, 3516 m

Im Herzen der Ötztaler Alpen kann man von Vent auf die Fineilspitze steigen – auf Routen, die vielleicht schon „Ötzi“ vor 5300 Jahren begangen hat.

Ausgangspunkt: Vent, 1895 m

Stützpunkt: Martin-Busch-Hütte, 2501 m. Bew. Mitte März – Mitte Mai, Tel. 0043/5254/81 30 – www.hotel-vent.at

Karte: AV-Karten 30/1 „Ötztaler Alpen Gurgl“ und 30/2 „Ötztaler Alpen Weißkugel“ 1:25 000

Weg: 1. Tag: Von Vent Richtung Süden aufwärts durch

das Niedertal bis zur Schäferhütte (2230 m). Dann leicht schräg abwärts zum Niedertalbach und durch eine Schlucht bis unterhalb der Martin-Busch-Hütte. Richtung Westen über gestuftes Gelände zur Hütte (680 Hm, 2,5 Std.).

2. Tag: Von der Hütte Richtung Südwesten durch das Hochtal des Niederjochbachs taleinwärts. Bei 2930 m Höhe hält man sich Richtung Westen, südlich des Hauslabkogels und quert eine weite Geländemulde mit anschließender Steilstufe aufwärts zum Tisenjoch mit der Fundstelle des „Ötzi“, 3210 m. Weiter Richtung Norden auf das Hauslabjoch, 3279 m, und schräg Richtung Westen auf die Fineilspitze zu. Hier Skidepot anlegen und über den Rücken, dann über eine schmale Firnschneide auf die Fineilspitze, 3516 m (1040 Hm, 3 Std.). Der Übergang zum Gipfelkreuz ist nicht immer möglich. Abfahrt wie Aufstieg.

Tipp: Die Martin-Busch-Hütte ist ein guter Ausgangspunkt für weitere Hochtouren im Gebiet: z. B. Similaun (3606 m), Saykogel (3360 m, ohne Gletscherkontakt) oder Kreuzspitze (3457 m, ohne Gletscherkontakt).



ab München 3–4 Std.
Bus & Bahn Bahn bis Ötztal Bahnhof, Bus über Sölden nach Vent
Talort Vent, 1895 m
Schwierigkeit* Skihohtour schwer
Kondition mittel
Anforderung komplette Skihohtourenausrüstung mit LVS-Gerät, Schaufel, Sonde
Dauer 2 Tage
Höhendifferenz ↗ 1700 Hm



© alpinwelt, Ausgabe 4/2012, Text: Johanna Bernhardt, Foto: Stefan Schmidhuber